

durch mit größtem Preisfall anzuverkauft ward. Nach in der  
 Nacht wieder eine Kolleraft für mich ausgefertigt — dann ab  
 wann fast drei Rindern Salz wasser im Salzsaute verkauft  
 und am nächsten Morgen trat ich, von einem Desultorien  
 begleitet, den Weg nach Lößau an, wo es mir besonders  
 in den Grenzstädtern Rumburg glücklich, nach und nach einige  
 Besatzung Salz zu erlangen, indem ich dabei die Hoff der  
 wasser Vorkostet befürchtete und die unbeständige Geiligkeit  
 vermeint. Das schmerzhafteste Stück war das Fassieren der Grenze  
 mit dem stärksten Güter, doch durch angetane Mühen  
 und einige in die Land gedrückte Zwanzig, Kranzen  
 gelang es, die Mautsuar und Grenzmeister dahin zu bring,  
 zu, daß sie mir Gutachten; oder für was ich es sonst aus,  
 gab: in der Dörcker anzuweisen. Allgemein wurde aber  
 verlangt, als ich spät Abends mit dem Salzgüter in  
 Löbau einzog, wodurch die Stadt und davon nächste Ort,  
 gabung mindestens mit diesem wohnungigen Leuten,  
 die meisten anspucht, und es möglich ward, manigstaus  
 in kleinen Portionen die Ladung zu dem zu ver,  
 lassen. Bald danach wieder die Landstrassen besetzen  
 und fornen, und wie man es ab sich Facilitäten zu  
 Kütze, für den Bedarf weiter zu sorgen.

So unbedeutend diese Dandlung auch anseheuen  
 mag, so war sie dennoch nicht unbedeutend für mich; sie  
 sollte meine geistige Sammlung und die nachfolgende  
 Selbstgüß in Gefolge, bricht endlich gasterig, daß  
 ab